

Winterkultur

PFAFFENHOFEN

Weihnachtliche Stimmung am Hauptplatz (Foto: F. Schaijpp)

DEZEMBER 2021 / JANUAR / FEBRUAR 2022

*Wir wünschen allen Kundinnen und Kunden
ein frohes Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!*



HECHINGER

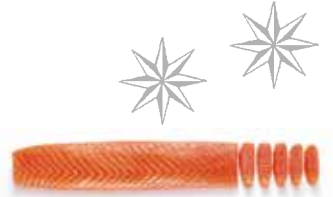
Baukompetenz seit 1950

HOCH- & TIEFBAU
ENTSORGUNG & CONTAINERDIENST
BAUGERÄTEVERLEIH

Hechinger Bau GmbH · Raiffeisenstraße 4 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm · Fon 08441 8951-0 · www.hechinger-gmbh.de

LACHS HAUS RIGA

Holzofengeräuchert seit 1862



Familie Traina und das Lachshaus-Riga-Team
wünschen schöne Weihnachten und
ein erfülltes neues Jahr!

Lachshaus Riga GmbH & Co.KG

Luitpoldstraße 11 · D - 85276 Pfaffenhofen an der Ilm
Telefon: +49 (0) 84 41 / 8 30 41 · Telefax: +49 (0) 84 41 / 767 20
info@lachshaus-riga.de · www.lachshaus-riga.de

Direktverkauf

Montag bis Freitag von 07.30 bis 13.00 Uhr, Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr
Dezember: Montag bis Samstag von 07.30 bis 17.00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten gerne auch auf Anfrage.

*Wir wünschen allen
fröhliche
Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr!*

Schwarzmeier

Innen- und
Außenputzarbeiten

Streitdorf 28
85276 Pfaffenhofen/Ilm
Telefon (08441) 76659
Telefax (08441) 83941

Streitdorf 28 · 85276 Pfaffenhofen/Ilm



Frohe Weihnachten Freunde



Schindlbeck

FACHMARKT FÜR GETRÄNKE & WEIN
LIEFERSERVICE · ZELTVERLEIH · PARTYSERVICE

ALFRED SCHINDLBECK



Raiffeisenstr. 34 · 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441 83921 · Fax 08441 496866
info@schindlbeckonline.de
www.schindlbeckonline.de

WIR HABEN DAS AUTO-GEN.
IN VIERTER GENERATION.

Einsteigen. Aufforsten.

Besser jetzt! 1 Fahrzeug = 10 Bäume

Andere reden nur. Wir übernehmen Verantwortung.
Und pflanzen für jedes verkaufte Fahrzeug zehn Bäume.
Unser Beitrag zur Kompensation von CO₂.
Ökologisch. Ökonomisch. Sozial. Besser jetzt!

Alle Infos dazu unter www.autobauer-paf.de

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser.

„Siehe, ich verkündige euch große Freude!“ sprachen im Weihnachtsevangelium die Engel zu den Hirten auf dem Felde. Und siehe: Mit großer Freude dürfen wir Ihnen mit vorliegender Ausgabe des Pfaffenhofener Kulturmagazins nach 41 Ausgaben am Ende des 11. Jahrgangs erstmals ein Heft zur Hand reichen, das nunmehr durch und durch ein Pfaffenhofener Produkt ist. Ein lebhaftes „Stück Pfaffenhofen“ sozusagen. Was schon allein das Titelmotiv dokumentieren soll; gleichfalls zum ersten Mal in all den Jahren eine aktuelle Pfaffenhofen-Ansicht.

Seit Längerem schwelte hierzuorts bei manchen Beteiligten der Gedanke, dass ein Magazin, das sich in über einer Dekade solchermaßen etabliert hat bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, irgendwann doch auch vollständig unter Eigenregie örtlicher Kräfte gestellt werden sollte. Anfang November schließlich kam dann, wenngleich kurzfristig, dennoch nicht unerwartet, schnell eins zum andern. Und zu diesem gegebenen Zeitpunkt ergriff mit Bruno Nemazal vom Pfaffenhofener Druckhaus Humbach & Nemazal eine erfahrene, gestandene Unternehmerpersönlichkeit die Initiative, das Kulturmagazin mit städtischer Unterstützung unter seine, neue Herausgeberschaft zu stellen und quasi heimzuholen von Ingolstadt nach Pfaffenhofen. „Coming home for Christmas“. Für immer! Womit zuletzt, so glaube ich sagen zu dürfen, allen, wirklich allen gedient war; auch dem bisherigen Herausgeber, dem Verlag Bayerische Anzeigenblätter. An dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank an diese Adresse für so viele Jahre beste Zusammenarbeit, insbesondere an jene gerichtet, die diese Publikation erst ermöglichten und dann mit viel Engagement stets wohlwollend begleiteten. Obschon die Pandemie in den vergangenen 22 Monaten vieles veränderte, viele neue unternehmerische Lösungen gefunden – und viele Federn gelassen werden mussten. Danke für alles, liebe Schanzer Kolleginnen und Kollegen!

Ja, die Pandemie hat vieles verändert. Und äußerte ich an selber Stelle im Herbst noch vorsichtig Hoffnungen, der zweite Corona-Winter würde sich anders darstellen als die Situation, der wir nun neuerlich gegenüberstehen – vieles bleibt nach wie vor unwägbar und schlecht planbar. So musste auch der Inhalt dieser Winterausgabe zweimal umgeschrieben werden, da sich nach und nach abzeichnete, dass viele kulturellen Veranstaltungen entweder gar nicht oder nur unter völlig neuen Voraussetzungen stattfinden können. Waren die bestimmenden W's in den vorpandemischen Wintern Vokabeln beziehungsweise Formate wie Wichtelzeit, Weihnachtszauber und Winterbühne, sind die einzig verbliebenen kulturellen W's im diesjährigen Advent, wie schon im letzten Jahr, der obdachlose Wichtel, der unverdrossen und trotz Einschränkungen weiterwichtelt – und vor allem der Winterkulturweg: Eine äußerst sehenswerte, abwechslungsreiche Kulturtour durch die (vor)weihnachtliche Innenstadt, die den Schwerpunkt dieser mit heißer Nadel und im Notfallmodus gestrickten Ausgabe bildet – für die sich, siehe oben, ohnehin etliche tragende Parameter in kurzer Zeit änderten. Wohl aber insgesamt und langfristig zum Besseren. Nur gemeinsam schafft man so etwas!

In diesem Sinne, „Fürchtet Euch nicht!“, würden uns die eingangs zitierten Engel zurufen. Mit dieser ungebrochen zuversichtlichen Haltung, in absolut sicherer Erwartung besserer Zeiten, wünsche ich Ihnen nun noch vor allem eins: Bleiben Sie gesund! Ein friedliches, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr. Freilich. Auch das ohnehin schon reichlich strapazierte Quäntchen Geduld sei Ihnen noch einige Zeit beschieden. Vor allem aber: Gesundheit. Der Rest ist sowieso nur Luxus.

Mit besten Grüßen, Ihr

Christian Köpf

(Redaktion Pfaffenhofener Kulturmagazine)

INHALT

EDITORIAL / INHALT 3

WINTERKULTURWEG 4-17

Krippenkunst, Lichtkunst, Freilichtausstellung:
Eine winterliche Kulturtour durch Pfaffenhofen 4/5

Pfaffenhofener Winterkulturweg – die 39 Stationen 6/7

WEIHNACHTSWICHEL & ADVENTSKALENDER 18

Wichtelzauber in der Weihnachtszeit

24 Bilder und Geschichten

INTAKT MUSIKBÜHNE 19

Nur online – oder auch live? Egal. Hauptsache Kultur!

Drei Konzerte und einmal Kabarett auf der intakt Musikbühne

LITERATUR 20/21

„Wozu der Mensch die Kunst erfand“

Hellmuth Inderwies: Kulturnotizen aus der Provinz
(Von Florian Erdle)

Pfaffenhofen – ein Blick zurück

Erweiterte Neuauflage des Hanns-Wagner-Bildbandes erschienen

Von der spätmittelalterlichen Badestube zum Gerolsbad

Die Geschichte der Bäder in Pfaffenhofen – Neues Heft in der Reihe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“

Bayerischer Kunstförderpreis für Markus Ostermair

VORSCHAU 2022 22

Großer Kultursommer und Gastspielreihe für 2022 geplant

IMPRESSUM 23

Weihnachtliches Ensemble
| Unterer Hauptplatz vor dem Rathaus | Foto: Florian Schaipp | www.gfs-film.de | Winterkulturweg der Stadt Pfaffenhofen | Seiten 4-17 | www.pfaffenhofen.de/winterkulturweg



Krippenkunst, Lichtkunst, Freilichtausstellung:

EINE WINTERLICHE KULTURTOUR DURCH PFAFFENHOFEN

Der Winterkulturweg lockt auch in diesem Jahr zu einem Rundgang durch die Innenstadt

Ein winterlicher Weg durch die Stadt, bestückt mit traditionellen Krippen sowie künstlerischen Interpretationen dieses Themas, dazu spektakuläre Lichtkunst. Das Ganze in weihnachtlicher Atmosphäre – und unter freiem Himmel. Das ist das Rezept, nach dem bereits im letzten Jahr der Winterkulturweg kreierte wurde. Und auch heuer bietet die Stadt Pfaffenhofen zusammen mit ihren Kooperationspartnern wieder diesen weihnachtlichen Kulturspaziergang durch die Innenstadt an.

Noch bis zum Dreikönigstag besteht die Möglichkeit, an 39 verschiedenen Orten weihnachtliches Kunsthandwerk sowie eine Freilichtausstellung zu bestaunen, aber auch sich von eindrucksvollen Lichtinstallationen und Illuminationen verzaubern zu lassen. Ein neuerlich außergewöhnliches Open-Air-Kulturerlebnis im öffentlichen Raum – in einem neuerlich außergewöhnlichen Advent.

Die Vielfalt der Krippenkunst

Weihnachtskrippen in unterschiedlichster Erscheinungsform sind eine Tradition, die bis auf das frühe Christentum zurückgeht und immer schon die Adventszeit begleitet – als Mittelpunkt der katholischen Weihnachtsfeier ist sie älter als der Christbaum. Heute ist sie fester Bestandteil des kirchlichen und häuslichen Weihnachtsschmucks. Es gibt unterschiedlichste Formen, angefangen von der weit verbreiteten alpenländischen Stallkrippe über Höhlenkrippen, orientalische Krippen oder Ruinenkrippen, auch von der Bauweise

unterscheiden sie sich: es gibt Kastenkrippen, Reliefkrippen, Miniaturkrippen und vieles mehr.

Diese reiche Vielfalt bildet sich auch in der Krippenausstellung ab, die hauptsächlich Bestandteil des diesjährigen Pfaffenhofener Winterkulturwegs ist. So sind in vielen Schaufenstern der Geschäfte in der Innenstadt traditionelle Krippen zu sehen – aber auch künstlerische, ausdrucksstärkere. Vertreten sind dabei die unterschiedlichsten Bauformen, Größen und Szenerien. Geschaffen von professionellen Künstlern und Kunsthandwerkern, aber auch von leidenschaftlichen Hobbyschnitzern mit Freude an der Tradition; gefertigt in liebevoller, detailreicher Handarbeit. Zum Teil sind das Stücke aus Familienbesitz, zum Teil werden sie von Krippenbauern zur Verfügung gestellt.

Der Weg gleicht dabei einer Wanderung durch die vielen Varianten und Traditionen des Krippenbaus über die Jahrhunderte. Mit dabei sind selbstverständlich auch die alljährlich in den Kirchen aufgebauten Krippen – wie etwa die über 200 Jahre alte, große Stationen- und Wechselkrippe in der Spitalkirche. Aber auch wieder die lebensgroße Krippe von Josef Brummer am Oberen Hauptplatz. Ergänzt wird das Spektrum durch künstlerische Krippen: Ein Höhepunkt der Krippenausstellung sind Meisterstücke von Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei Berchtesgaden. Die Fenster des Landratsamts-Foyers zeigen eine Auswahl schöner und aufwendiger Krippen, die eigentlich bei der alljährlichen Krippenausstellung in der Städtischen Galerie zu sehen gewesen wären: sehenswerte Exponate zwischen traditioneller Handwerkskunst und moderner, künstlerischer Interpretation.

Spektakuläre Lichtkunst

Darüber hinaus hat die Stadt Pfaffenhofen auch für den diesjährigen Winterkulturweg Künstler aus der Region damit beauftragt, an verschiedenen Punkten der Innenstadt Installationen umzusetzen. Der Lichtkünstler Markus Jordan beispielsweise spielt bei seiner Lichtinstallation in der Auenstraße mit den Themen Blickwinkel und Perspektive. Er war schon im letzten Jahr mit einer spektakulären Installation auf der Ilminsel vertreten. Der Hungerturm wird mit einem Zitat und einem Motiv für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe beleuchtet. Und gleich in der Nähe des Hungerturms, an der Ecke Schlachthofstraße und Stadtgraben, zeigt der Illustrator Sebastian Schwamm eine völlig neue Inszenierung der heiligen Geschichte, aufwändig in Szene gesetzt auf großen Leuchtkästen.



(Foto: Florian Schaipp)

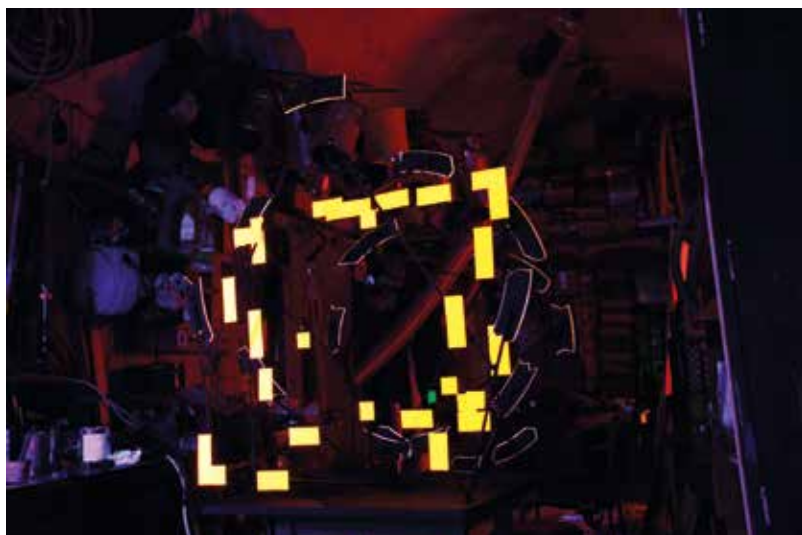


Freilichtausstellung, Fotopunkte & illuminierte Fassaden

Auch Werke Michael P. Weingartners gibt es nach der großen Jubiläumsausstellung im Sommer noch einmal zu bewundern. Unter dem Motto „Weingartner on Tour“ zeigt der Neue Kunstverein vor dem Landratsamt großformatig ausgewählte Werke aus den Schaffensphasen des Pfaffenhofener Malers.

Weihnachtlich gestaltete Fotopunkte laden ein, selbst stimmungsvolle Schnapsschüsse zu schießen. Darunter auch der beliebte Schlitten, der wieder auf dem Unteren Hauptplatz steht. Auf der Ilm-Insel wird ab 10. Dezember ein Lichttunnel zu sehen sein. Die Fassade der Joseph-Maria-Lutz-Schule verwandelt sich bis Heilig Abend auch heuer wieder in einen illuminierten Adventskalender, bei dem jeden Abend ein neues Fenster erstrahlt.

Die Pfaffenhofener Innenstadt bietet so auch ohne den beliebten Christkindlmarkt noch bis zum Dreikönigstag jede Menge weihnachtliches Flair mit den stimmungsvoll beleuchteten Häusern, dem großen Christbaum am Hauptplatz und den vielfältigen Stationen des Winterkulturwegs, die zu einem weihnachtlichen Spaziergang durch die Stadt einladen.



Die Lichtinstallation „Anamorphose“ von Markus Jordan ist in der Auenstraße zu sehen. (Foto: Markus Jordan/ Kulturamt Pfaffenhofen)



Orientalische Krippe von Heinz Gandré im Foyer des Landratsamts. (Foto: Lukas Sammetinger)

PFÄFFENHOFENER WINTERKULTURWEG – DIE 39 STATIONEN

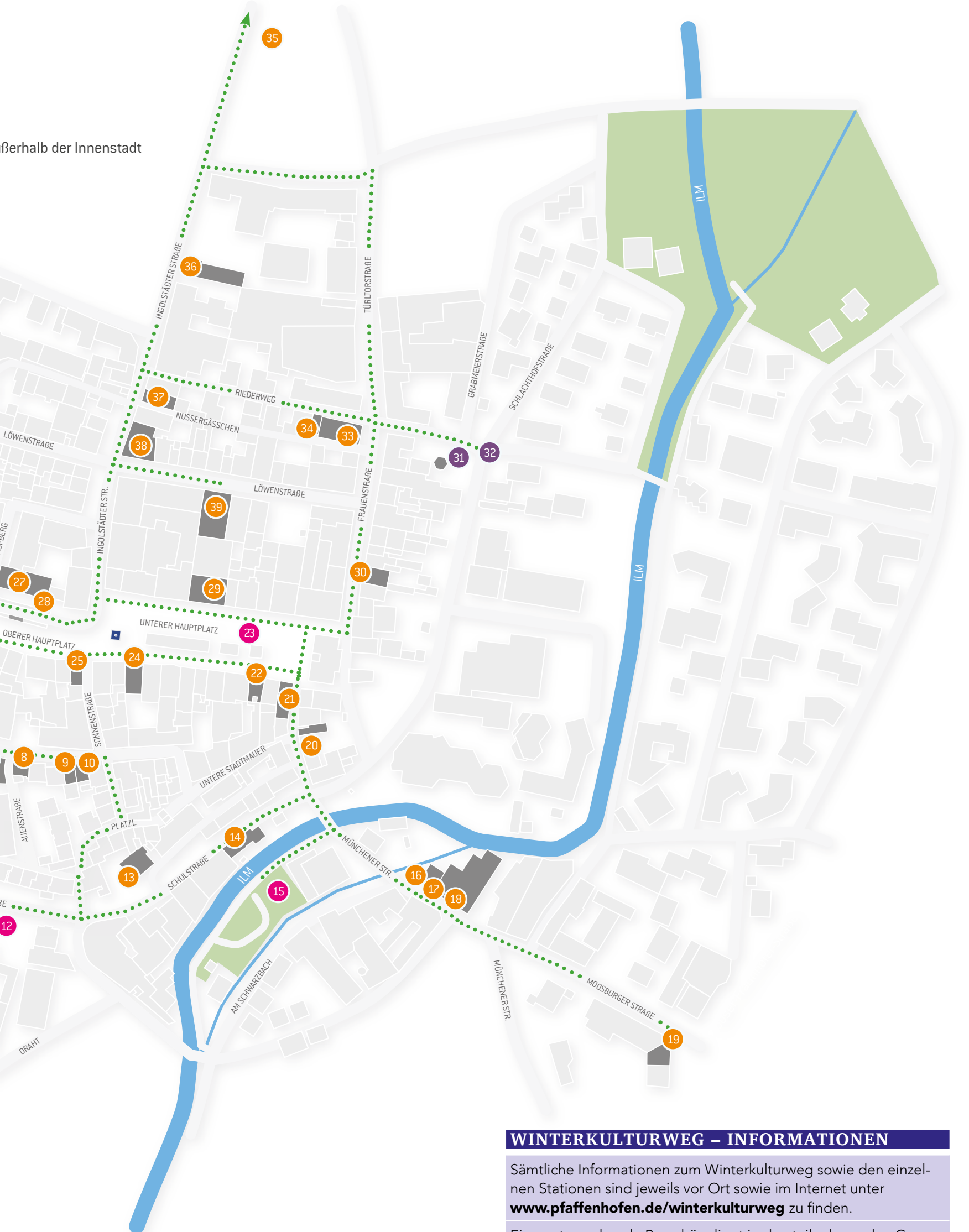
ÜBERSICHTSPLAN

- Krippenstation
- Kunststation
- Fotopunkt
- ⋯ Rundweg
- ◀⋯ Stationen au

- 1) Pfaffenhofener Weihnachtskrippe | Spitalkirche Hl. Geist | Hauptplatz 34
- 2) Orientalische Weihnachtskrippe | Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist | Hauptplatz 44
- 3) Lebensgroße Krippe | Josef Brummer | Oberer Hauptplatz
- 4) Almkrippe | Ulrike Jais | Stadt-Apotheke | Hauptplatz 30
- 5) Installation „Anamorphose“ | Lichtkunst von Markus Jordan | Auenstraße
- 6) Papierkrippen | Waltraud Ippi | Buchhandlung WortReich | Auenstraße 4
- 7) Maria mit Kind, Fatschenkind, Prager Christkindl | Korb & Papier | Auenstraße 22
- 8) Orientalische Krippe „Jerusalem“ | Karl Grimm | Foto Kassner | Auenstraße 36
- 9) Origami-Papierkrippe | Eine Welt Laden | Auenstraße 42
- 10) Künstlerkrippe | Ralf Klement | Galerie KUK44 | Auenstraße 44
- 11) Lichtadventskalender | Joseph-Maria-Lutz-Schule | Schulstraße 15
- 12) Fotopunkt: Lichtkegel | Joseph-Maria-Lutz-Schule | Schulstraße 15
- 13) Alpenländische Stallkrippe | Peter Haberstroh | Fruchtecke | Schulstraße 12
- 14) Strohkrippe | Schuh Lukas | Schulstraße 3
- 15) Fotopunkt: Lichttunnel auf der Ilminsel | Ilminsel | Insel 1
- 16) Orientalische Krippe | Friseur Bauer | Münchener Straße 15
- 17) Künstlerkrippe | Franz Peter | Confiserie Dengel | Münchener Straße 15
- 18) Künstlerkrippen | Sabine Ackstaller und Moritz Schweikl | House of Hair | Münchener Straße 17
- 19) Orientalische Krippe | Michael Weibl | Fahrschule Fleischmann | Moosburger Straße 6
- 20) Künstlerkrippe | Reiner Schlamp | Architekturbüro Hechinger | Münchener Straße 3
- 21) Wurzelkrippe | Walter Heller | Schuhhaus Zirngibl | Hauptplatz 7
- 22) Höhlenkrippe | Heinz Schneider | Feinkostbar | Hauptplatz 11
- 23) Fotopunkt: Weihnachtliches Ensemble | Unterer Hauptplatz vor dem Rathaus
- 24) Minikrippe | Siegfried Einödshofer | St. Johannis Apotheke | Hauptplatz 25
- 25) Orientalische Krippe | Sabine Biersack; Schneekrippe | Michael Weibl | Bayerisches Taferl | Hauptplatz 31
- 26) Fotopunkt: Weihnachtlicher Schlitten | Hauptplatz 35
- 27) Krippen von Paul Fottner, Heinz Gandré, Ulrike Jais, Franz Peter und Reiner Schlamp | Foyer Landratsamt | Hauptplatz 22
- 28) Michael P. Weingartner – Freilichtausstellung | Oberer Hauptplatz vor dem Landratsamt
- 29) Krippen der Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei Berchtesgaden | Ehemalige Raiffeisenbank | Hauptplatz 12
- 30) Alpenländische Krippe | Ernst Krammer-Keck | Schuhhaus Walter | Frauenstraße 18
- 31) Lichtkunst | Markus Jordan | Hungerturm | Frauenstraße 34–36 Rückgebäude/ Stadtgraben
- 32) Illustrierte Krippe | Sebastian Schwamm | Ecke Schlachthofstraße | Stadtgraben
- 33) Alpenländische Krippe | Dorothea und Dieter Jungkunz | Betten Leitenberger | Frauenstraße 5
- 34) Alpenländische Krippe | Sabine Biersack | Ehemaliges Bayerisches Taferl | Riederweg 12
- 35) Bretonische Tonkrippe | Friedhofskirche St. Andreas | Altstadt 2
- 36) Felsenkrippe | Walter Heller | Kavits | Ingolstädter Straße 26
- 37) Alpenländische Krippe | Ernst Krammer-Keck | Sanitätshaus Rattenhuber | Ingolstädter Straße 12
- 38) Künstlerkrippe | Paul Fottner | Die Binderei | Ingolstädter Straße 8
- 39) Künstlerkrippe | Nathalie Ponsot | Zahnhandwerk Gallus | Löwenstraße 15



Überhalb der Innenstadt



WINTERKULTURWEG – INFORMATIONEN

Sämtliche Informationen zum Winterkulturweg sowie den einzelnen Stationen sind jeweils vor Ort sowie im Internet unter www.pfaffenhofen.de/winterkulturweg zu finden.

Eine entsprechende Broschüre liegt in den teilnehmenden Geschäften aus, außerdem im Haus der Begegnung, im Bürgerbüro sowie in der Stadtverwaltung.

1) Pfaffenhofener Weihnachtskrippe

Spitalkirche Hl. Geist | Hauptplatz 34

Es ist ein Kulturerbe, das in Form dieser Wechselkrippe alljährlich wieder aufgebaut wird. Die Anfänge der Krippe reichen bis in die Zeit der Franziskanermönche im 18. Jahrhundert zurück, deren Klosterkirche die Spitalkirche war. Im Laufe der Zeit wurden viele Figuren und Ausstattungsgegenstände sowie Kulissen ergänzt, sodass die Krippe aktuell einen Bestand von über 280 Figuren und Zubehörtteilen aufweist: zahlreiche Menschen, Tiere, Musikinstrumente und verschiedenste Gebrauchsgegenstände. Seit 2018 kümmert sich der Heimat- und Kulturkreis um den Erhalt und die Restaurierung des Krippenbestands.

Die bis zu 80 cm großen Figuren werden immer wieder zu neuen Szenen zusammengesetzt, ganz wie es in der Tradition der Stationen- oder Wechselkrippe gepflegt wird. Von Vorweihnacht über Mariä Verkündigung über Weihnachten, die Anbetung der Heiligen Drei Könige bis hin zur Hochzeit von Kana wird die Krippe vom 27. November bis 19. Februar tatsächlich elf Mal umgebaut und illustriert dabei wichtige Szenen aus dem Leben Jesu.

1. Vorweihnacht | 27. November
2. Mariä Verkündigung | 4. Dezember
3. Herbergssuche 1 | 11. Dezember
4. Herbergssuche 2 | 18. Dezember
5. Weihnachten | 24. Dezember
6. Heilige Drei Könige | 6. Januar
7. Die Flucht | 15. Januar
8. Der Kindermord | 22. Januar
9. Präsentation Jesu im Tempel | 29. Januar
10. Jesus lehrt im Tempel | 5. Februar
11. Jesus räumt den Tempel | 12. Februar
12. Die Hochzeit zu Kana | 19. Februar



Pfaffenhofener Weihnachtskrippe – Spitalkirche Hl. Geist (Foto: Lukas Sammetinger)

2) Orientalische Weihnachtskrippe

Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist | Hauptplatz 44

Diese große Simultankrippe wartet mit zwei unterschiedlichen Szenen auf: „Mariä Verkündigung“ in der Stadt Nazareth und die „Geburt Jesu“ in einer Höhle, umgeben von Schafweiden. Als sogenannte Höhlenkrippe gehört sie zu den orientalischen Krippen. Die Figuren stammen aus einer Schnitzerwerkstatt in Oberamergau. Seit 1988 gestaltete der damalige Stadtpfarrer Anton Keller mit Hilfe von Peter Daubmeier und Julius Eichengrün die Krippe in liebevoller Kleinstarbeit.



(Foto: Lukas Sammetinger)



(Foto: Heimat- und Kulturkreis Pfaffenhofen)

RISTORANTE · PIZZERIA

La Fontana

*Wir wünschen allen ein
frohes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Jahr
2022!*

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch - Samstag
17.00 - 22.00 Uhr

Sonntag
11.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 22.00 Uhr

Sparkassenplatz 11 · 85276 Pfaffenhofen an der Ilm
Tel. 08441 84688 · Fax 08441 84689
toni.bellanca@yahoo.de · www.la-fontana.net

3) Lebensgroße Krippe | Josef Brummer

Oberer Hauptplatz

Das Krippenensemble konzentriert sich auf die drei Hauptfiguren der Weihnachtserzählung: Josef, Maria und das Jesuskind. Alle drei wurden aus einem einzigen Lindenstamm vom Schloss Reichertshausen gefertigt.

Josef Brummer ist seit Jahrzehnten leidenschaftlicher Schnitzer. Bereits in den vergangenen Jahren waren seine Arbeiten auf dem Krippenweg und in der Ausstellung im Haus der Begegnung zu sehen. Auch auf seinem Hof und in der Umgebung von Holzhausen findet man immer wieder geschnitzte Holzfiguren in Lebensgröße.



Lebensgroße Krippe von Josef Brummer am Oberen Hauptplatz (Fotos: Stadt Pfaffenhofen)



Weihnachtliches Ensemble vor dem Haus der Begegnung mit Christbaum und Krippe. 2020. (Foto: Lukas Sammetinger)

4) Almkrippe | Ulrike Jais

Stadt-Apotheke | Hauptplatz 30

Diese Almkrippe wurde erst dieses Jahr gefertigt. Die Figuren darin sind handgeschnitzt und kommen aus Südtirol und Garmisch. Die Pfaffenhofenerin Ulrike Jais hat in der Krippenbauschule in Garmisch-Partenkirchen mehrere Krippenbaukurse absolviert und zeigt Beispiele ihrer Arbeit jedes Jahr beim Krippenweg.

5) Anamorphose Installation | Lichtkunst von Markus Jordan

Auenstraße

Als eine Anamorphose bezeichnet man Bilder oder Installationen, die nur unter einem bestimmten Blickwinkel erkennbar sind. Der

Als **neuer Herausgeber** des **Kulturmagazins**
möchten wir uns kurz vorstellen:

Vor 30 Jahren wurde
unsere Druckerei
in Pfaffenhofen gegründet.

Alles aus einer Hand

Satz | Mediengestaltung
Datenaufbereitung
Offsetdruck | Digitaldruck
Veredelung | Weiterverarbeitung
Konfektionierung | Lettershop
Versand | Logistik

**Kommen Sie zu uns –
wir beraten Sie gerne.**

Stadt
PFAFFENHOFEN e.d.lm

Das **Kultur** Magazin
berichtet über kulturelle
Veranstaltungen in Pfaffenhofen
sowie das Neueste aus dem
städtischen Kulturleben.

Als heimische Firma können
Sie sich mit einer Anzeige im
Kulturmagazin präsentieren.

Unsere Medienberaterin,
Frau Marion Greithanner-Maul,
hilft Ihnen gerne weiter:
Tel. 0152 256 15 404.



**HUMBACH
UND
NEMAZAL**
Die Leistungsdrucker

*Wir wünschen allen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein kulturelles Jahr 2022!*

Humbach & Nemazal Offsetdruck GmbH | Ingolstädter Str. 102 | 85276 Pfaffenhofen
Telefon 0 84 41 80 68-0 | info@humbach-nemazal.de | www.humbach-nemazal.de



Anamorphose Installation. Lichtkunst von Markus Jordan in der Auenstraße (Foto: Markus Jordan/ Stadt Pfaffenhofen)

Lichtkünstler Markus Jordan zeigt hier eine Variation dieser Gestaltungslogik: Die perspektivisch verzerrten Motive seiner Installation sind nur nachts zu sehen.

Markus Jordan (*1975) arbeitet seit 1996 künstlerisch mit dem Medium Licht; seit 2002 in selbstständiger, freischaffender Tätigkeit mit Atelier in Ingolstadt. 2011 begeisterte er die Besucher des Pfaffenhofener Islandfestivals mit seinem „Gey-sir“. Seit 2015 ist er am Stadttheater Ingolstadt als Requisiteur tätig. Freischaffender Bühnenbildner war er u. a. für die Paradiesspiele Pfaffenhofen („Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“) und „Frankenstein“ des Altstadttheaters Ingolstadt. 2019 erhielt er den Kunstförderpreis der Stadt Ingolstadt.

6) Papierkrippen I Waltraud Ippi

Buchhandlung WortReich I Auenstraße 4

„Auf der Suche nach einem einfachen, billigen, haltbaren und dennoch würdigen Material fanden malerisch begabte Krippenmacher zum Papier, das ‚Holz des kleinen Mannes‘, mit seinen mannigfaltigen Formen und Möglichkeiten, die aber alle auf die zweidimensionale Fläche hinauslaufen. Die Papierkrippe benötigt auch bei sehr figurenreichen Szenen wenig Raum, sie kann Neuerungen schnell einführen, sie setzt dem Wunsch nach ausführlicher Detailschilderung kaum Grenzen und sie erreicht durch die illusionistische Art ihrer gestaffelten Aufstellung eine verblüffende Tiefenwirkung.“ (Bogner, Gerhard: Das neue Krippenlexikon)

Zu sehen sind eine Tiroler Papierkrippe von Josef Bachlechner von 1920, in Innsbruck auf Postkarten gedruckt, sowie eine Guckkastenkrippe von Jakob Gerner aus Bamberg. Diese Art Krippen sind bereits szenisch arrangiert und werden aufgeklappt. Sie bilden oft Krippen mit Figuren ab, in diesem Fall eine fränkische Scheunenkrippe.

7) Maria mit Kind, Fatschenkind, Prager Christkindl I Adelgunde Weichenrieder

Korb & Papier I Auenstraße 22

Es gibt neben den typischen Krippen auch andere Weihnachtstraditionen: Zu sehen ist hier ein Prager Christkindl, zwei Fatschenkindl und eine Darstellung von Maria mit Kind im Stile von aufwändigen Klosterarbeiten aus Wachs, Gold- und Silberdraht, Perlen, Samt und Seide. Die Arbeiten wurden von Adelgunde Weichenrieder zur Verfügung gestellt.



Klosterarbeiten von Adelgunde Weichenrieder – Korb & Papier, Auenstraße 22 (Foto: Christian Köpf)

8) Orientalische Krippe „Jerusalem“ I Karl Grimm

Foto Kassner I Auenstraße 36

Die hier zu sehende Orientalische Krippe wurde von Karl Grimm in diesem Jahr angefertigt. Er baut seit 15 Jahren Krippen.

Let it snow

Für den natürlichen Genuss schneit es in unserer Backstube fast 365 Tage im Jahr

Breitner
müht glücklich
www.baecker-breitner.de

9) Origami-Papierkrippe

Eine Welt Laden | Auenstraße 42

Die Figuren dieser Krippe sind nach der Origami-Falttechnik komplett aus Papier gearbeitet.

10) Künstlerkrippe | Ralf Klement

Galerie KUK44 | Auenstraße 44

Antiquisierte Krippe aus Bergahorn, hergestellt mit der Kettensäge. Diese Künstlerkrippe stellt die Kommerzialisierung des Weihnachtsgeschäftes in den Vordergrund. Ralf Klement ist Maler und Bildhauer. Seit 1977 ist er als freischaffender Künstler tätig. 1980–82 nahm Klement an den Eichsfeld Pleinairs teil.

Anfang der 80er Jahre wurde Klement in der DDR ein Veranstaltungsverbot erteilt. Nach dessen Aufhebung 1984 fertigt er zunächst Aktfotografien. Mit der Aufnahme in den VBK der DDR 1988 wurde ihm eine Reiseerlaubnis in den Westen erteilt. 1990 erhielt Klement die Auszeichnung der Gothaer Versicherung sowie ein Stipendium des Kunstfonds Bonn und begann mit dem Land Art Project „Cubes in Europe“. Im selben Jahr war er Mitbegründer des Kunstvereins Schloss Röderhof bei Halberstadt; 1993 gründete er zusammen mit Susanne Isabel Bockelmann „blok“; 1999 Gründung von „Monday Shake“; 2007 Gründer der „Mirabel Company“. Im Jahr 2006 wurde Klement mit dem Skulpturenpreis Mörfelden-Walldorf ausgezeichnet.



Künstlerkrippe von Ralf Klement – Galerie KUK44, Auenstraße 44 (Foto: Ralf Klement)

11) Lichtadventskalender

Joseph-Maria-Lutz-Schule | Schulstraße 15

Dieser Adventskalender ist immer wieder ein Hingucker: Jeden Tag werden weitere Fenster der unter Denkmalschutz stehenden Schule beleuchtet, sodass zum 24. Dezember die Fenster des ganzen Gebäudes leuchten und die festliche Krippe vor der Schule umrahmen. Der Kalender ist ein Projekt des Elternbeirats der Joseph-Maria-Lutz-Schule. Die Schülerinnen und Schüler gestalten mit Fensterbildern die Fenster der Klassenzimmer.

Mit uns können Sie rechnen!

- Neuwagenkauf
- Gebrauchtwagen mit A1-Garantie
- Probefahrten
- sehr günstige Leasing- und Finanzierungsangebote
- moderne Werkstatt mit geschultem Personal
- Karosserie-Instandsetzung
- Lackierung
- Fahrzeugkosmetik und Fahrzeugaufbereitung
- Abgasuntersuchung und Abnahme § 29 im Haus
- Ersatzteil-Garantie
- Schlüsseldienst
- Reifenservice
- Ford-Garantie- & Kulanzentscheidung in unserem Haus
- Ford-Garantieschutzbrief
- Mobilitätsversprechen
- Hol- und Bringservice
- Service-Leihwagen
- Ford-Mietfahrzeuge
- 24 Stunden Fahrzeugausstellung auf unserem Freigelände
- Reparaturen sämtlicher Fabrikate

AUTOHAUS BUECHLER seit 1921

Münchner Str. 21 · 85276 Pfaffenhofen/Reisgang · Tel. 08441 8987-0
Telefax 08441 81648 · www.ford-buechler.de · info@ford-buechler.de

12) Fotopunkt: Lichtkegel

Joseph-Maria-Lutz-Schule | Schulstraße 15

13) Alpenländische Stallkrippe | Peter Haberstroh

Fruchtecke | Schulstraße 12

Die traditionelle Stallkrippe ist aus unterschiedlichen Naturmaterialien gefertigt. Peter Haberstroh baut seit mehreren Jahren passioniert Krippenhäuser.

14) Strohkrippe

Schuh Lukas | Schulstraße 3

Die Figuren dieses Ensembles – die Anbetung des Jesuskindes durch die Heiligen Drei Könige – sind komplett aus Stroh gefertigt. Die Darstellung der Szene konzentriert sich auch allein auf die Figuren. Die Krippe wurde vom Onkel des Inhabers vor über 50 Jahren selbst gefertigt und befindet sich seitdem in Familienbesitz.

15) Fotopunkt: Lichttunnel auf der Ilminsel

Ilminsel | Insel 1

16) Orientalische Krippe

Friseur Bauer | Münchener Straße 15

Zwar ist die Darstellung der Szene der Anbetung durch die Heiligen Drei Könige aufs Wesentliche reduziert, Details im Hintergrund zeigen jedoch typische Bestandteile der orientalischen Szenerie. Tatsächlich stammt die komplett aus Olivenholz gefertigte Krippe auch aus Betlehem.

17) Künstlerkrippe | Franz Peter

Confiserie Dengel | Münchener Straße 15



Jesuskind, handgeschnitzt aus Zirbelkiefer: Die Reduzierung auf das Wesentliche lenkt die Konzentration des Betrachters wieder auf das, was mit der Geburt Jesus verkündet worden ist: „Die Engel lobpreisen Gott und verheißen den Menschen seines Wohlgefallens Frieden auf Erden.“ Viele Schnörkel und Extras sind zwar manchmal schön anzuschauen, lenken aber die Blicke zu sehr ab und lassen das eigentliche Thema des Weihnachtsfestes oft in den Hintergrund treten.

Franz Peter ist Holzbildhauer und seit über 15 Jahren Kursleiter der vhs-Schnitzer. Er war lange Jahre Mitorganisator der Krippenausstellung in der Städtischen Galerie.

Jesuskind aus Zirbelholz von Franz Peter – Confiserie Dengel, Münchener Str. 15 (Foto: Lukas Sammetinger)

18) Künstlerkrippen | Sabine Ackstaller und Moritz Schweikl

House of Hair | Münchener Straße 17

Das Künstlerpaar zeigt vier unterschiedliche Variationen der Kuppelkrippe: In dieser kugelartig aufgebauten Figurengruppe scheint sich etwas zuzutragen, was alle Umstehenden in seinen Bann zieht. Genau wie die einzelnen Figuren, hat der Betrachter das Verlangen, das unter dieser Kuppel Ver- und Geborgene zu erkunden. Ein einzigartiger, neuer Blick auf das Weihnachtsgeschehen: Die Neu-Interpretation nimmt mit ihrer herzlichen Liebenswürdigkeit den Betrachter ein. Der Humor zeigt sich in vielen kleinen Details, die beim Umrunden der Krippe zu entdecken sind.

Die künstlerische Arbeit von Sabine Ackstaller und Moritz Schweikl ist puristisch und sehr klar – mit einer Vorliebe für kräftige Farben und einfache Formen. Beide sind Absolventen der Schnitzschule Berchtesgaden wie auch der Akademie der Bildenden Künste München.



Kuppelkrippe, Sabine Ackstaller und Moritz Schweikl – House of Hair, Münchener Straße 17 (Foto: Ackstaller/ Schweikl)

19) Orientalische Krippe | Michael Weibl

Fahrschule Fleischmann | Moosburger Straße 6

Diese Krippe folgt den traditionellen Krippenbauweisen. Der Holzaufbau ist nur mit Krippenmörtel, Besandung und erdfarbener Fas-

**Umweltfreundliche
Energie für
Industrie, Stadt
und Landkreis**

bmhkw.paf@danpower.de

**Danpower Biomasse Pfaffenhofen GmbH • Posthofstraße 2
85276 Pfaffenhofen • Tel. +49(0)84 41/49 84 90**

sung gearbeitet, um den Lehm-Charakter zu betonen. Michael Weibl baut seit 15 Jahren Krippen. Er sieht die Herausforderung bei den traditionellen Bauweisen in der Abstimmung von Stil, Proportion und Fassung zu einem ansprechenden Gesamtbild.

20) Künstlerkrippe I Reiner Schlamp

Architekturbüro Hechinger I Münchener Straße 3

Es ist keine klassische Krippe, die der Mitterscheyrer Künstler Reiner Schlamp an dieser Station zeigt. Ein Linoldruck bildet das Krippengeschehen mit großer Farbigkeit, abstrahierten Formen und einem sprechenden Titel ab: Die heilige Einigkeit.

Reiner Schlamp ist nicht nur als ehemaliger Kunstlehrer, leidenschaftlicher Puppenspielbauer und prägende Figur in der Kunstszene Pfaffenhofens bekannt. Immer schon beteiligte er sich in der Vorweihnachtszeit an den Krippenprojekten mit eigenen Arbeiten unterschiedlichster Art. Seine Krippen sind immer für eine Überraschung gut.

21) Wurzelkrippe I Walter Heller

Schuhhaus Zirngibl I Hauptplatz 7

Wurzelkrippen sind eine Variante der heimatlichen, alpenländischen Krippe. Die Figuren dieser 2020 gebauten Krippe von Walter Heller sind gerade einmal 3 cm groß.

Walter Heller widmet sich seit über 30 Jahren dem Krippenbau.

22) Höhlenkrippe I Heinz Schneider

Feinkostbar I Hauptplatz 11

Diese Höhlenkrippe von Heinz Schneider wurde 2017 gebaut. Sie zeigt das klassische Ensemble, reduziert auf das Wesentliche.

23) Fotopunkt: Weihnachtliches Ensemble

Unterer Hauptplatz vor dem Rathaus

Zwar gibt es in diesem Jahr keinen Weihnachtsmarkt, zu etwas weihnachtlicher Stimmung soll dieses Ensemble mit Christbaum, Fichtenwald, Schlitten und Wichtelhütte jedoch beitragen.



(Foto: Lukas Sammetinger)

24) Minikrippe I Siegfried Einödshofer

St. Johannis Apotheke I Hauptplatz 25

Handgeschnitzte, hölzerne Minikrippe mit den Maßen 15 x 15 x 10 cm. Das Minikrippenschnitzen war eines der wichtigsten Hobbies von Siegfried Einödshofer (1928-2014) aus Scheyern, dem er vor allem in den letzten Lebensjahren, trotz erheblich nachlassender Sehkraft, leidenschaftlich nachging. Die Krippe stammt aus den Jahren 2008 bis 2012.

25) Orientalische Krippe I Sabine Biersack; Schneekrippe I Michael Weibl

Bayerisches Taferl I Hauptplatz 31

Orientalische Krippe I Sabine Biersack

Diese orientalische Krippe wurde 2020 gefertigt. Sie wartet mit einigen sehenswerten Details auf. Sabine Biersack aus Wolnzach baut seit 2019 Krippen. Sie hat sich an der Garmischer Krippenschule und in Kursen der Ampertaler Krippenfreunde fortgebildet und fertigt Krippen der unterschiedlichen Genres nach Wunsch.

Winterliche Stallkrippe I Michael Weibl

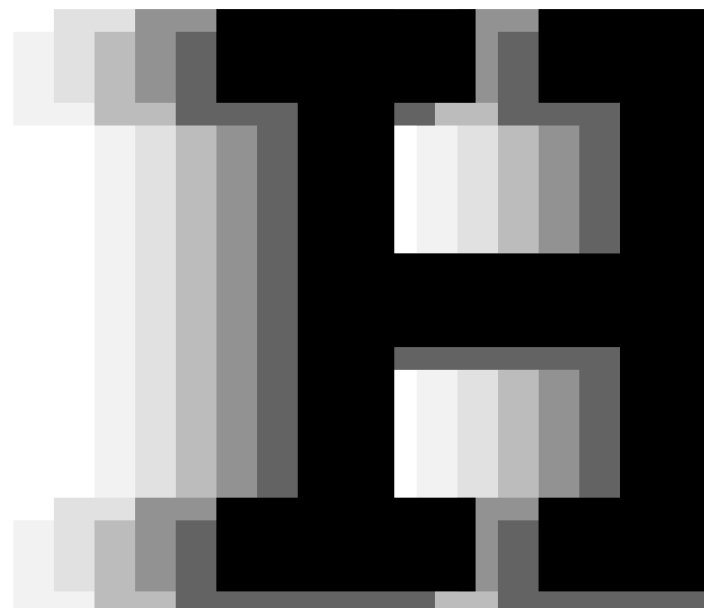
Die winterliche Krippe ist eine Variante der alpenländischen Krippe. Die Besonderheit ist der kunstvoll modellierte Schnee.



Winterliche Stallkrippe von Michael Weibl – Bayerisches Taferl, Hauptplatz 31
(Foto: Sebastian Daschner)

HUBERMARKENDESIGN.DE

AUSDERREIHE TÄNZEN



26) Fotopunkt: Weihnachtlicher Schlitten

Hauptplatz 35

27) Krippen von Paul Fottner, Heinz Gandré, Ulrike Jais, Franz Peter und Reiner Schlamp

Foyer Landratsamt | Hauptplatz 22

Der Schnitzkünstler **Paul Fottner** zeigt hier eine Krippe, die mit der Kettensäge aus einem Stück Mooreiche gefertigt wurde. Die Mooreiche ist über 4500 Jahre alt und lag in einer Tiefe von acht Metern. Dargestellt sind Maria und Josef mit Kind, im Hintergrund ein Engel.

Der Pfaffenhofener Krippenbauer **Heinz Gandré** legt bei dieser orientalischen Krippe Wert auf viele genau gearbeitete Details. Die Krippe ist 2019 in Garmisch in der Krippenschule der Fachschule für Holz und Gestaltung im Rahmen eines Kurses gebaut worden und ist mit kaschierten Figuren aus Südtirol ausgestattet.

Ulrike Jais hat hier ein ganz besonderes Exemplar der traditionellen Krippenbaukunst zur Verfügung gestellt: Die Almkrippe ist in einer Alpenlandschaft angesiedelt. Durch die Konstruktion in einem Kasten und den verschiedenen hintereinander angeordneten Ebenen entsteht der Eindruck großer landschaftlicher Tiefe.

Der Schnitzer **Franz Peter** zeigt eine minimalistische, abstrakte, aus Haselnuss gearbeitete Künstlerkrippe unter dem Titel „Und das Wort ist Fleisch geworden“ (Joh 1,14). Die Reduzierung auf das Wesentliche soll die Konzentration des Betrachters wieder auf das lenken, was mit der Geburt Jesus verkündet worden ist: „Die Engel lobpreisen Gott und verheißen den Menschen seines Wohlgefallens Frieden auf Erden.“

Der ehemalige Kunstlehrer und Künstler mit vielen Schwerpunkten **Reiner Schlamp** zeigt „Die Scheyerer Papierkrippe“. Bestehend aus drei Teilen mit 270 Figuren und einer Gesamtlänge von 3 Metern. Teil 1 ist „Das Kind im Stall“ von 2010 mit 100 Figuren, Teil 2 „Die Anbetung der Heiligen Drei Könige“ von 2014 mit 60 Figuren und Teil 3 „Das Paradies“ von 2015 mit 110 Figuren. Bei der Erstellung der Papierkrippe war das Ziel die traditionellen Aspekte mit dem heutigen Lebensgefühl zu verbinden, wobei vor allem Kinder und Jugendliche angesprochen werden sollen.



Orientalische Krippe, Heinz Gandré – Foyer des Landratsamts (Foto: Lukas Sammetinger)



Orientalische Krippe, Heinz Gandré – Foyer des Landratsamts (Foto: Sebastian Daschner)



Künstlerkrippe aus einer 4500 Jahre alten Mooreiche von Paul Fottner – Foyer des Landratsamts (Foto: Sebastian Daschner)



„Die Scheyerer Papierkrippe“ von Reiner Schlamp – Foyer des Landratsamts (Foto: Sebastian Daschner)

28) Michael P. Weingartner – Freilichtausstellung

Oberer Hauptplatz vor dem Landratsamt

Der bekannte Pfaffenhofener Maler Michael P. Weingartner steht nach der Jubiläumsausstellung im Sommer in der Kunsthalle nochmals in der Öffentlichkeit – und zwar im Großformat direkt am Hauptplatz: Mit seiner Freilichtausstellung „Weingartner on Tour“ zeigt der Neue Pfaffenhofener Kunstverein ausgewählte reproduzierte Bildmotive aus allen Schaffensphasen und in verschiedenen Techniken von Michael P. Weingartner. Auf diesen gedruckten Großformaten lassen sich auch Details fabelhaft erkennen: der pastose, dicke Farbauftrag, der schnelle Pinselstrich, die feinen Bleistiftkonturen, das leuchtende Schlagmetall, die zwei Bildebenen der Hinterglasmalerei, die Konturen des Holzschnitts.



Neuer Pfaffenhofener Kunstverein: „Weingartner on Tour“. Michael P. Weingartner – Freilichtausstellung; Oberer Hauptplatz vor dem Landratsamt
(Foto: Neuer Pfaffenhofener Kunstverein)

29) Krippen der Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei Berchtesgaden

Ehemalige Raiffeisenbank | Hauptplatz 12

Sicherlich ein Höhepunkt des Winterkulturwegs und der ausgestellten Krippenschnitzkunst: die Berufsfachschule für Holzschnitzerei



Krippenschnitzkunst von Absolventen der Berufsfachschule für Holzschnitzerei und Schreinerei Berchtesgaden (v.l. unten n.r. oben): Kathrein Muschert, Stefan Holzmaier, Tim Trillsam, Winnie Rabenstein – Ehemalige Raiffeisenbank, Hauptplatz 12 (Fotos: Sebastian Daschner)

und Schreinerei Berchtesgaden hat der Stadt einige Krippen aus der eigenen Sammlung zur Verfügung gestellt, die von Absolventen der Fachschule für den schulinternen Danner-Wettbewerb 2010 geschaffen wurden. Die Schnitzer interpretieren das Thema Krippe auf teils recht ungewöhnliche und freie Art. Der Übergang von Kunsthandwerk zu Kunst ist hier fließend und gut zu beobachten. Die Arbeiten spielen mit den Figuren der weihnachtlichen Erzählung und finden neue Wege, das bekannte Szenario darzustellen – sowohl was die Formen als auch die Gesamtkomposition anbelangt.

Zu sehen sind an dieser Station Krippen von Karina Dietze, Klaus Simon, Winnie Rabenstein, Mattes Kujath, Christoph Liedtke, Stefan Holzmaier und Corinna Hegener, Sabine Ackstaller, Franziska Bürger, Daniel Huss, Kathrein Muschert, Tim Trillsam.

30) Alpenländische Krippe | Ernst Krammer-Keck

Schuhhaus Walter | Frauenstraße 18

Die Krippe orientiert sich mit ihrer rustikalen Bauweise an Hütten, wie man sie vielfach im Alpengebiet, vor allem in Tirol findet. In ihnen können Hirten im eigens angebauten Schafstall ihre Schafe unterstellen bzw. im Haus selber übernachten. Mit ihren groben Holzbohlen, dem offenen Dachgebälk und speziell dem Schindeldach, für das jede Schindel einzeln geschnitzt wurde, sowie den Steinen zur Beschwerung, erinnern diese Krippenställe mit ihren Figuren rund um die Heilige Familie an die Schlichtheit der Volksfrömmigkeit vergangener Zeiten.

31) Lichtkunst | Markus Jordan

Hungerturm | Frauenstraße 34–36 Rückgebäude/ Stadtgraben

Anlässlich des weltweiten Aktionstags für die Abschaffung der Todesstrafe hat die Stadt den Lichtkünstler Markus Jordan beauftragt, eine Lichtkunstinstallation am Hungerturm zu konzipieren. Der Aktionstag „Cities for Life – Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ wird jedes Jahr am 30. November durchgeführt. Um dieses Thema im Fokus zu halten ist das Lichtkunstwerk auch im Rahmen des Winterkulturwegs zu sehen.

Markus Jordan inszeniert auf der Fassade des Turms ein Zitat aus dem Antikriegsroman „Die Waffen nieder!“ der Schriftstellerin und Friedensaktivistin Bertha von Suttner. Es lautet: „Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegputzen zu wollen – nur Blut, das soll immer wieder mit Blut ausgewaschen werden!“

Seit 2002 sind fast 300 Städte aus Deutschland am Aktionstag für die Abschaffung der Todesstrafe beteiligt. Der Tag geht zurück auf eine Initiative der Gemeinschaft Sant' Egidio, die in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zum internationalen Aktionstag aufruft. Der 30. November wurde für den Aktionstag gewählt, weil an diesem Tag im Jahr 1786 das Großherzogtum Toskana als erster Staat der Welt Folter und Todesstrafe für abgeschafft erklärte. Mehr Informationen gibt es unter www.initiative-gegen-die-todesstrafe.de.



Lichtinstallation von Markus Jordan am Hungerturm anlässlich des weltweiten Aktionstags für die Abschaffung der Todesstrafe – Frauenstraße 34–36 Rückgebäude/Stadtgraben (Foto: Kathrin Hora)



32) Illustrierte Krippe | Sebastian Schwamm

Ecke Schlachthofstraße/Stadtgraben

Der aus Pfaffenhofen stammende Illustrator Sebastian Schwamm trägt hier im Auftrag der Stadt eine ungewöhnliche Arbeit zum Krippenweg bei. Auf großen, leuchtenden Kästen interpretiert der Illustrator die klassischen Charaktere der Weihnachtserzählung neu und schafft mit seinem ganz eigenen Stil eine moderne Version der Krippe: Eine Krippenszene nach Francesco di Giorgio Martinis „Geburt Christi“ von 1460.

Sebastian Schwamm arbeitet als freiberuflicher Illustrator. Sein Name ist eigener Auskunft nach Programm, er saugt alles auf, was das Leben auf ihn wirft, und wringt es auf dem Papier aus. Schwamm hat Kommunikationsdesign an der Fachhochschule München studiert, lebt und arbeitet derzeit in Berlin. Seine Illustrationen und Zeichnungen sind mittlerweile bekannt für ihren skurrilen Witz, den ausufernden Detailwahn und die teils absurden Figuren, mit denen er seine beliebten Illustrationen bestückt.



Leuchtende Krippe von Sebastian Schwamm. Eine Krippenszene nach Francesco di Giorgio Martinis „Geburt Christi“ von 1460. (Foto: Sebastian Daschner)

33) Alpenländische Krippe | Dorothea und Dieter Jungkuz

Betten Leitenberger | Frauenstraße 5

Diese traditionelle bayrische Krippe wurde bereits vor 35 Jahren aus altem Holz und Naturmaterialien hergestellt; auch die Kleidungsstücke der Krippenfiguren sind selbst genäht.

34) Alpenländische Krippe | Sabine Biersack

Ehemaliges Bayerisches Taferl | Riederweg 12

Sabine Biersack aus Wolnzach baut seit 2019 Krippen. Sie hat sich an der Garmischer Krippenschule und in Kursen der Ampertaler Krippenfreunde fortgebildet und fertigt Krippen der unterschiedlichen Genres nach Wunsch. Diese hier gezeigte traditionelle, heimatliche Krippe wurde im vergangenen Jahr hergestellt.

35) Bretonische Tonkrippe

Friedhofskirche St. Andreas | Altstadt 2

Die in der Friedhofskirche St. Andreas in Altstadt zu sehende Krippe stammt aus der Bretagne und ist aus Ton gefertigt. Die Frauen sind mit traditionellen Hauben, Fischen in den Händen, unterm Regenschirm in ihrer Tracht auf dem Weg zum Jesuskind. Die Krippe wurde 2010 vom Pfaffenhofener Pfarrer Miorin erworben.

36) Felsenkrippe | Walter Heller

Kavits | Ingolstädter Straße 26

Walter Heller widmet sich seit über 30 Jahren dem Krippenbau. Diese von ihm gebaute Felsenkrippe wartet mit recht imposanten Felsenformationen auf.

37) Alpenländische Krippe | Ernst Krammer-Keck

Sanitätshaus Rattenhuber | Ingolstädter Straße 12

Wohnhaus, Stall und Tenne unter einem Dach. Der erweiterte Krippenstall mit seinen Figuren rund um die Heilige Familie erinnert an schlichte Bauernhöfe, wie man sie im Alpenraum, besonders in Tirol, findet.

Ernst Krammer-Keck, der während seines Berufslebens bayerische Bücher verlegte, hat sich in seinem Ruhestand auf das Fertigen solcher Krippen konzentriert. Die Krippe hat ein Glasfenster und Schindeln auf dem Dach, die von Steinen beschwert sind, von denen jede einzeln geschnitzt wurde.



Auch heuer zeigt Ernst Krammer-Keck auf dem Winterkulturweg seine liebevoll gefertigten alpenländischen Krippen – hier ein Exponat, das im vergangenen Jahr auf dem Krippenweg zu bewundern war. (Foto: Krammer-Keck)

38) Künstlerkrippe | Paul Fottner

Die Binderei | Ingolstädter Straße 8

Mit der Kettensäge aus einem Stück Buchenholz wurde diese Krippe geschaffen. Sie zeigt Maria, Josef und das Jesuskind. Diese drei Figuren sitzen in der Vertiefung eines abgebrochenen Astes, der von außen über die vielen Jahre wieder zugewachsen und somit nur von innen sichtbar ist.

Paul Fottner aus Klenau kam über Umwege zur Schnitzerei. Bei ihm verbindet sich die Liebe zum Material mit der Ausdruckskraft des Schnitzens mit der Kettensäge – die einziges Werkzeug bei seiner Arbeit ist.

39) Künstlerkrippe | Nathalie Ponsot

Zahnhandwerk Gallus | Löwenstraße 15

Es ist wieder eine ungewöhnliche Arbeit, die Natalie Ponsot zum Krippenweg beiträgt. Sie verbindet verschiedenste biblische Erzählungen wie die der Arche Noah, der Flucht nach Ägypten und der Verkündigung der Geburt Jesu zu einem komplexen Gesamtwerk rund um die zentrale Krippenszenarie.

Nathalie Ponsot ist Künstlerin, Malerin und ausgebildete Holzbildhauerin. Sie lebt und arbeitet in Wolnzach. Ihre künstlerischen Interpretationen des Krippenthemas waren schon des Öfteren, vor allem bei den Ausstellungen im Haus der Begegnung, zu sehen.



**Sie: den Traum.
Der Staat: die Förderung.
Wir: die Beratung.**

Ihr Partner für
alle Privat- & Geschäftsdrucksachen

wünscht Ihnen besinnliche Festtage
und im neuen Jahr
Gesundheit und Frieden.

Rist Satz & Druck

Fliederweg 15 · 85304 Ilmmünster · Tel. 13 06 · Rist@Satzdruck.de



**Vorsorge ist
Teamwork.**

Sichern Sie sich das Maximum an möglichen
staatlichen Förderungen.
Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.
sparkasse.de/vorsorge

Deka
Investments

VER
SICHERUNGS
KAMMER
BAYERN

LBS



Sparkasse
Pfaffenhofen

Weil's um mehr als Geld geht.

WICHTELZAUBER IN DER WEIHNACHTSZEIT

Noch bis Heiligabend bringt der Pfaffenhofener Weihnachtswichtel Geschenke Auch in diesem Jahr attraktiver Online-Adventskalender

Was ein echter Weihnachtswichtel ist, der lässt sich auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht unterkriegen. Und so hat er mit seinem Team fleißiger Helfer in den vergangenen Wochen unter Hochdruck gewerkelt, um den Pfaffenhofenern in der Vorweihnachtszeit trotz aller Einschränkungen einiges bieten zu können: Zum einen wird das klassische Wichteln wieder ermöglicht, das auch heuer um die Variante erweitert wurde, die Präsente via Internet in der Stadt zu erwerben. Zum anderen gibt es neuerlich einen Online-Adventskalender, der neben kurzen Videos zur Adventszeit, Weihnachtsgeschichten, Rezepten und historischen Winteraufnahmen aus dem Stadtarchiv auch Rabattaktionen lokaler Geschäften bereithält.

Das romantische Wichteltreiben auf dem Unteren Hauptplatz mit Lagerfeuer, Bastelzelt und Glühweinstand gibt es coronabedingt auch heuer nicht. Die Wichtelhütte ist zwar als Teil des Winterkulturwegs zu bewundern – der Wichtel selbst jedoch konnte nicht einziehen. Auf das beliebte Wichteln müssen die Pfaffenhofener dennoch nicht verzichten. Denn das Wichtel-Team und der Verein Lebendige Innenstadt haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den gefragten Geschenke-Lieferdienst auch in dieser außergewöhnlichen Adventszeit anbieten zu können. Beim Wichteln kann man Mitmenschen, die man gerne hat, heimlich überraschen. Die Säckchen mit den Präsenten werden vom Wichtel und seinen Helfern noch bis 23. Dezember angenommen und bis Heiligabend ausgeliefert: „Einfach das Geschenk in einem der teilnehmenden Innenstadt-Geschäfte kaufen, ins Säckchen packen, den Adressanhänger ausfüllen und die Adresse der beschenkten Person oder sozialen Einrichtung angeben – und dann liefert der Wichtel die Geschenke im Umkreis

von 20 Kilometer aus“, erklärt das Wichtel-Team. Coronabedingte Änderung: „Die Abgabe der Geschenke erfolgt diesmal nicht in der Wichtelhütte, sondern direkt in einem der teilnehmenden Geschäfte.“ Aber auch Geschenke, die nicht in einem der teilnehmenden Innenstadt-Geschäfte erstanden wurden, können gewickelt werden – allerdings gegen eine Zustellgebühr in Höhe von fünf Euro. Die Annahme dieser Säckchen und Päckchen erfolgt in diesem Fall bei Retzlaff-Moden an der Ingolstädter Straße 29: montags bis freitags jeweils von 9.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 9.30 bis 18 Uhr. Erneut besteht auch die Möglichkeit, die zu wichelnden Präsente via Online-Shopping über die örtliche Plattform www.besserdaheim.de bei hiesigen Unternehmen zu kaufen und sie dann im Stadtgebiet vom Wichtel ausliefern zu lassen. Schließlich noch der Wichtel-Adventskalender, den es in diesem Jahr zum zweiten Mal gibt. Zu finden ist er, wie auch weitere Infos zum Pfaffenhofener Weihnachtswichteln, unter www.paf-wichtelt.de.



Noch bis 23. Dezember kann man beim Pfaffenhofener Weihnachtswichtel und seinen Helfern Geschenke abgeben und bis Heiligabend ausliefern lassen. (Foto: Florian Schaipp)

24 BILDER UND GESCHICHTEN

Vorweihnachtliche Benefizaktion zugunsten der Anna-Kittenbacher-Schule



(Foto: Anna-Kittenbacher-Schule Pfaffenhofen)

Es ist ein vorweihnachtliches Kleinod in der Innenstadt – und hat sich in den vergangenen neun Jahren allmählich zu einer kleinen, aber feinen Tradition für den guten Zweck entwickelt: 24 Bilder zum Advent mit 24 Gedichten und Geschichten zur Vorweihnachtszeit zeigen an 24 Tagen im Dezember auch in diesem Advent wieder Schülerinnen und Schüler der Klasse 7/8 GT der Anna-Kittenbacher-Schule Pfaffenhofen bei Korb & Papier in der Auenstraße 22 (siehe auch Seite 10). Dabei bringen die jungen Künstlerinnen und Künstler (Foto) mit Pinsel und Farbe ihre Gedanken und Wünsche zur Weihnachtszeit zu Papier. Zur Seite gestellt sind den Werken, die noch bis Heiligabend täglich wechselnd im Schaufenster sowie sämtlich auch auf der Facebook-Seite des Ladengeschäfts zu bewundern sind, entsprechende Gedichte und kurze Geschichten der Weihnachtsliteratur. Ein Adventskalender der ganz besonderen Art, den die Inhaberfamilie Moll aufgrund erfreulichen Zuspruchs nun schon im zehnten Jahr veranstaltet. Spenden für die Anna-Kittenbacher-Schule werden gerne entgegengenommen.

NUR ONLINE – ODER AUCH LIVE? EGAL. HAUPTSACHE KULTUR!

Drei Konzerte und einmal Kabarett auf der intakt Musikbühne

Letzten Winter erst die „StreamKultur“. Dann im Herbst kurz mal „HybridKultur“. Jetzt also wieder nur online. Oder vielleicht doch auch vor „echtem“ Publikum? Man weiß es aktuell leider nicht. Eines aber steht fest: Geht es um findige Ideen, auch in Pandemiezeiten Kultur zu ermöglichen, dann war und ist das gemeinnützige intakt Musikinstitut wohl eine der ersten Adressen in Pfaffenhofen. Und aus eben dieser Ideenschmiede, genauer gesagt: aus der Feder des umtriebigen Musikschulleiters, Musikers und Bühnenbetreibers Michael Herrmann, stammt auch jene unverdrossene Veranstaltungsreihe, die von Stream- in Hybrid- und nun wohl – zumindest vorübergehend – wieder in „StreamKultur“ umgetauft werden muss. Doch der Name und das Format dieses innovativen Kulturprojekts spielt keine allzu große Rolle. Denn die Hauptsache ist: Auch in den nächsten Monaten spielt hier die Musik! Und nicht nur die: auch Kabarett steht auf dem Programm der Bühne im Tiefparterre der Pfaffenhofener Musikschule. Ob jetzt letzten Endes nur online oder im Hybridformat – „Egal“, meint Herrmann; die aufwändige Studio- und Übertragungstechnik sei ja jetzt ohnehin schon mal da. Ergo: „Show must go on!“

Freitag, 21. Januar, 20 Uhr Ludwig W. Müller: „Unverpackt – Was lange gärt, wird endlich Wut“



(Foto: Ludwig W. Müller/ Uli Neumann-Cosel)

Ludwig W. Müllers neues Solo enthält ausschließlich Pointen vom Erzeuger, rundheraus und verpackungsfrei. In seiner Wortgewandtheit macht der polyglotte Österreicher seiner universalen Erregung Luft. Dabei verarbeitet er die aktuellsten Geschehnisse in kompakten Sprachwitz: Vom täglichen Schwund unserer Lebenszeit durch das Studium von Social-Media-Müll und kryptischen Bedienungsanleitungen bis hin zu den neuesten popeligen Populismen der herrschenden Prolokratie. Wäre nicht der Mensch im home office die zentrale Anlaufstelle für Pakedienste, Rohrreiner, Hausbesorger, Bibelausleger und Call Girls, die der Nachbar nicht angenommen hat?

Freitag, 28. Januar, 20 Uhr VolxGesang – Streamingkonzert

Endlich wieder eine Neuauflage des beliebten „Public Singing“-Formats mit Michael Herrmann – für alle Sangesfreundinnen und -freunde am heimischen PC, Laptop, Tablet oder Smartphone. Die Texte

werden eingeblendet, die Musik kommt vom Klavier; und das Publikum daheim im Wohnzimmer darf lauthals mitsingen: ob Chart-Hits, Evergreens, Oldies, Rock-Songs oder Schlager.

Freitag, 4. Februar, 20 Uhr Baby, please

Bei der Münchner Funk-/ Crossover-Band „Baby, please“ haben sich brillante Instrumentalisten und Vokalistinnen aus den Sparten Rock, Funk und Soul gefunden, die bei jedem Konzert gnadenlose Spielfreude versprühen. Ausdrucksstarke Stimmen, instrumentale Virtuosität – und ein Groove, der ordentlich in die Beine geht. Dazu die gewaltige, ausdrucksstarke Stimme von Sänger David Gadson aus Washington D.C. Im Wechsel mit den beiden Sängerinnen Sophia Forstner und Constanze Miller; Letztere vor allem hierzuorts bekannt als Gesangsdozentin am intakt Musikinstitut.



(Foto: Baby, please)

Freitag, 18. Februar, 20 Uhr jujulala

Viel zu lange konnte man die Sängerin Judith Jung nicht mehr live hören. Aber jetzt soll es endlich wieder soweit sein – mit ihrem neuen Bandprojekt „jujulala“. Denn neben ihrer Arbeit als Musiklehrerin am Schyren-Gymnasium sei es für sie „doch immer wieder etwas ganz Besonderes, selbst Musik zu machen.“ Altes und neues Song-Material, geprägt durch den unterschiedlichen Hintergrund der vier Musiker, sorgt für einen spannenden Mix aus Pop, Funk, deutsche Lyrik und Improvisation. Mit Josef Reßle am Piano, Wolfgang Jung am Schlagzeug und Boris Boskovic am E-Bass.



(Foto: Judith Jung)

INTAKT MUSIKBÜHNE – INFORMATIONEN

Sämtliche Veranstaltungen auf der intakt Musikbühne finden bis auf Weiteres ausschließlich im Livestream statt. Die Tickets kosten jeweils 10 Euro und können im intakt Musikinstitut, (Raiffeisenstraße 33, Tel. 08441-277640, E-Mail: info@intakt-musikinstitut.de) sowie online unter www.intakt-musikinstitut.de erworben werden. Dort finden sich auch aktualisierte Informationen, sollten zwischenzeitlich Veranstaltungen zusätzlich mit Präsenzpublikum durchführbar sein.

„WOZU DER MENSCH DIE KUNST ERFAND“

Hellmuth Inderwies: Kulturnotizen aus der Provinz

Von Florian Erdle

Mit den „Kulturnotizen aus der Provinz“ von Hellmuth Inderwies gilt es, kein typisches „Weihnachtsbuch“ anzuzeigen, auch ist das Werk ja bereits im wunderschönen Monat Mai in der Redaktion eingegangen: Mittelbar der Pandemie geschuldet, fand der Autor nach eigenem Bekunden während der „Corona-Klausur“ vergangener Monate die Zeit, sein umfassendes Archiv zu sichten und angeregt von „seinen“ Künstlern, auf knapp 500 Seiten über Pfaffenhofens Weg ins 21. Jahrhundert zu berichten, beginnend mit den Zeiten, wo die qualifiziert-ländliche Nachfrage „Wieviel Kultur ist es hier denn schon?“ ohne Weiteres denkbar war. Insbesondere anhand seines Wirkens als ehrenamtlicher Kulturreferent des Stadtrats zwischen 1996 und 2008 beleuchtet Inderwies die positive Entwicklung der Stadt, die nicht immer ganz reibungslos verlief, so wenn der Mitgliedschaft Pfaffenhofens im „Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit“ zweijährige Diskussionen vorausgingen (wegen immerhin 450 DM Jahresbeitrag für einen Verein, dem selbst Vohburg längst beigetreten war).

Der Autor versäumt es selbstverständlich nicht, neben den diversen lokalen Aktivitäten auch seine zahlreichen Initiativen in den Blick zu nehmen; die bereits 1987 begonnenen Dichterlesungen am Schy-



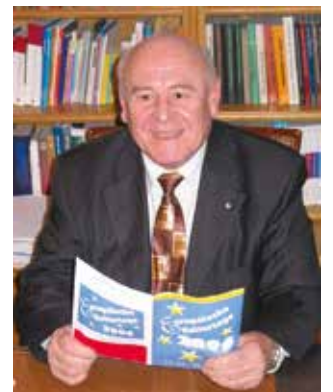
Unser Engagement für die Region.

Hier spielt die Musik!
Energie Südbayern unterstützt Kulturschaffende in unserer Heimat.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

www.esb.de

© Martin Bolle



Die „Kulturnotizen aus der Provinz“ von Hellmuth Inderwies sind bei Books on Demand unter der ISBN 978-3753404615 erschienen (36 € als Taschenbuch oder 9,99 € als E-Book).

(Foto: Inderwies)

ren-Gymnasium mit Autoren wie Walser, Schnurre, Härtling oder Hertha Müller dürften vielen noch eindrucksvoll im Gedächtnis sein. Die Darstellung der vielfältigen kulturellen Lebensadern in der Kreisstadt mischt sich mit dem Nachdruck damaliger Reden und Laudationes des Autors, sei es zu Vernissagen oder der Verleihung des 1993 geschaffenen städtischen Kulturförderpreises. Fast keine dieser Ansprachen belegt übrigens das boshafte Vorurteil des örtlichen Kabarettisten F. E. aus den frühen 2000er Jahren: eine Rede des Kulturreferenten I., die ihren Gegenstand nicht zumindest ab den frühen Etruskern beleuchte, sei bestenfalls ein kurzes viertelstündiges Grußwort.

Nicht unerwähnt bleiben soll daneben manche Talent-Förderung, so zum Beispiel im Fall Steffen Kopetzky (den Inderwies zutreffend literarisch höherstehend als den eher aufs Örtliche begrenzten Reinhard Haiplik qualifiziert). Der Autor, der auch den Pädagogen in sich bewusst nicht immer verleugnen will, ficht dabei in der Rückschau den einen oder anderen kleinen Strauß noch einmal aus, etwa mit der – damals – nicht immer genügend kunstaffinen Lokalzeitung (Aktion Euroskulp, „Kunst oder Krempel?“), mit manchen früheren Gremien-Kollegen (etwa einem etwas herber als „Stadtrats-Macho“ bezeichneten) oder mit Vorsitzenden des Theaterspielkreises, die auf die Repertoire-Erweiterung um heimisches Stückgut keinen Wert legten (Fazit des Autors: „dem hohen Niveau des TSK hat die ... kurze ‚Ära B.‘ keinen bleibenden Schaden zugefügt“). Auch feinere Ironie scheint immer wieder durch, wenn etwa von künstlerischen „Muse-Stunden“ die Rede ist oder für düstere Gemälde von Benedikt Hipp, dem Künstlersohn aus örtlicher Gastronomie, als Vorbild auch der Maler Carpaccio zitiert wird.

Eine Auswahl vermischter Kulturberichte des Autors aus der Zeit zwischen 2007 und 2017, die aus der Wolnzacher Publikation „Der Pfaffenhofener“ stammen, bildet den Schlussteil des reich bebilderten Werkes, nach dessen Durchsicht sich nicht leicht behaupten lässt, in der Pfaffenhofener Provinz wäre im ausgehenden 20. Jahrhundert kulturell nichts geboten gewesen – und dabei hätte der Autor, wie er andeutet, noch genügend Material für einen Folgeband.



FRUCHECKE
Frisches, bester Qualität

Kontakt:
FruchtEcke GbR
Helmut Pfab und
Therese Fuchs
Schulstraße 12
85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/7052
Fax 08441/784509
info@frucht-ecke.de

Wir wünschen allen unseren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag:
8.00 - 18.00 Uhr
Samstag:
6.00 - 13.00 Uhr

www.frucht-ecke.de

PFÄFFENHOFEN – EIN BLICK ZURÜCK

Erweiterte Neuauflage des Hanns-Wagner-Bildbandes erschienen

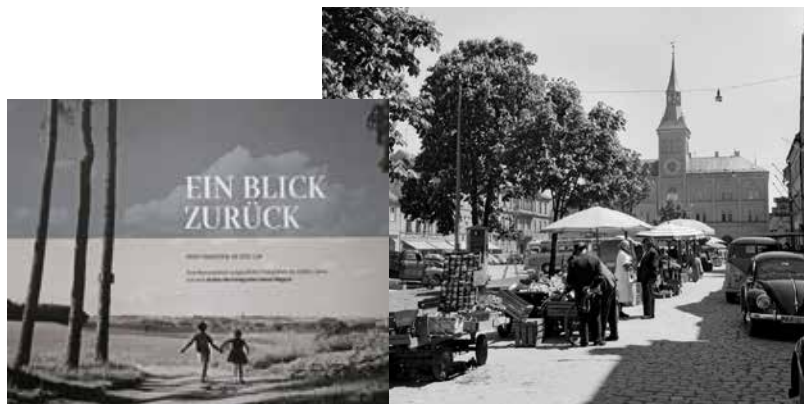
Es ist ein wertvolles Dokument der Pfaffenhofener Nachkriegsgeschichte und eine Liebeserklärung an seine Hallertauer Heimat: Der Pfaffenhofener Fotografenmeister Franz Wagner hat jetzt eine erweiterte und hochwertig gestaltete Neuauflage seines Bildbandes „Ein Blick zurück“ mit Stadt- und Landschaftsaufnahmen seines verstorbenen Vaters Hanns aus den 1950er bis frühen -70er Jahren veröffentlicht.

Bereits 2006 zeigte Wagner bei Ausstellungen in Pfaffenhofen und Wolnzach großformatige Aufnahmen aus dem Nachlass seines Vaters, der bis zu seinem Tod 1989 ein Fotogeschäft mit Studio an der Ingolstädter Straße leitete. 2012 folgte die Veröffentlichung des Bildbandes „Pfaffenhofen an der Ilm – Ein Blick zurück“, der schon nach kurzer Zeit vergriffen war. Die auf vielfache Nachfrage nun erschiene-ne Neuauflage sollte jedoch nicht nur ein Reprint des ersten Bandes werden, sondern als eigenständiges Werk mit vielen zusätzlichen, bisher unveröffentlichten fotografischen Schätzen gestaltet werden. Also machte sich Franz Wagner nochmals auf die Suche im Archiv und sichtete, restaurierte und bearbeitete monatelang unzählige Negative aus dem Nachlass seines Vaters.

Zusammen mit Franz Böhm, Mitherausgeber und Inhaber der Rohrba-cher Agentur Adverma, entwickelte der Lichtbildmeister das Konzept

für das Druckwerk; die Texte stammen wie schon im ersten Bildband von Willy Hailer. Geboren 1949 in Pfaffenhofen beschreibt der ehemalige Redaktionsleiter der Lokalzeitung informativ, authentisch und unterhaltsam seine Erinnerungen und macht damit die Retrospektive zu einem gleichermaßen lesens- wie sehenswerten Zeitdokument.

„Ein Blick zurück“ mit über 200 Fotografien auf 70 Seiten im Großformat 32 x 29 cm ist zum Preis von 59 Euro in den Pfaffenhofener Buchhandlungen Osiander und WortReich sowie bei der Werbeagentur Adverma in Rohrbach erhältlich.



(Foto: Hanns Wagner)



VON DER SPÄTMITTELALTERLICHEN BADESTUBE ZUM GEROLSBAD

Die Geschichte der Bäder in Pfaffenhofen

Neues Heft in der Reihe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“

Anfang November bekam Pfaffenhofen ein nagelneues Hallenbad: Das Gerolsbad nahm als modernes Schul-, Sport- und Freizeitbad den Betrieb auf – der vorläufige Höhepunkt einer langen Geschichte des Badens in der Kreisstadt. Anlass genug, dass sich die neueste Ausgabe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“ diesem feuchtfrohlichen Thema widmet. Stadtarchivar Andreas Sauer M.A. blickt zurück auf die Anfänge der Badekultur in Pfaffenhofen. Lange bevor im 19. Jahrhundert die ersten öffentlichen Badeanstalten öffneten, gab es private Badestuben und sogar ein Heilbad nördlich der Stadt. Der lange Weg zu den heutigen hochentwickelten Badeanlagen im Ilmbad und im Gerolsbad wird illustriert durch Pläne und historische Bilder aus den ver-



Das Gaisreiterbad um 1920 (Foto: Stadtarchiv Pfaffenhofen)

gangenen gut e i n h u n d e r t Jahren. Die neueste Ausgabe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“ gibt es kostenlos im Bürgerbüro sowie online unter [**www.pfaffenhofen.de/stadtgeschichte\(n\)**](http://www.pfaffenhofen.de/stadtgeschichte(n)).

BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS FÜR MARKUS OSTERMAIR

Für seinen Debütroman „Der Sandler“ erhielt jetzt der 1981 in Pfaffenhofen geborene Schriftsteller Markus Ostermair (Foto) neben drei weiteren Autorinnen und Autoren den mit jeweils 6000 Euro dotierten Kunstförderpreis 2021 des Freistaats Bayern in der Sparte Literatur. Die Verleihung fand Anfang Dezember im Rahmen eines Festakts unter Ausschluss von Publikum im Münchner Akademietheater durch den bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler statt. Bereits 2019 wurde Ostermair mit dem Kulturförderpreis seiner Heimatstadt ausgezeichnet.



(Foto: Fabian Frinzel)

Der 2020 beim Osburg Verlag Hamburg erschienene Roman zum Thema der Obdachlosigkeit überzeugte die Jury vor allem wegen seiner schlüssigen Erzählweise, der ausgefeilten Sprache und des besonderen Detailreichtums. Außerdem würdigte sie die starke und bleibende Wirkung des Romans auf den Leser. Mittlerweile in vierter Auflage vorliegend gibt es den „Sandler“ seit Mai auch als Sonderdruck der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit für die Verwendung an Schulen. Bei Finch & Zebra wird demnächst ein ungekürztes Hörbuch erscheinen, das von Thomas Loibl eingelesen wird.

GROSSER KULTURSOMMER UND GASTSPIELREIHE FÜR 2022 GEPLANT

2022 soll es laut einer Mitteilung der städtischen Kulturabteilung nach den beiden Corona-Jahren wieder einen großen Kultursommer in Pfaffenhofen geben. Mit Veranstaltungen auf dem Hauptplatz, der „Langen Nacht der Kunst & Musik“, Picknick-Konzerten im Bürgerpark (Foto) sowie Konzerten im Innenhof des Landratsamts, der sich als Spielort bewährt habe. Daneben sei auch wieder eine Kooperation mit einem Theaterensemble um Regisseur Falco Blome geplant; die Aufführungen sollen im städtischen Freibad stattfinden. Für Herbst und Winter ist eine Gastspielreihe mit 16 Veranstaltungen in der KulturAula bzw. im Rathausfestsaal angedacht – in Nachfolge der Pfaffenhofener Winterbühne, die ebenfalls zweimal wegen der Pandemie entfallen musste. Auch soll die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Theaterspielkreis und Altstadttheater Ingolstadt fortgesetzt werden.



Foto: Florian Schajpp



Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d) für die Druckweiterverarbeitung

und Mitarbeiter (m/w/d) für diverse Tischarbeiten, Verpackung und Versand

Gerne auch technisch versierte Quereinsteiger

Ihre Aufgaben

- Schneiden (Polar), Falzen (Heidelberg), Sammelheften (Müller Martini)
- Überwachung der Maschinenfunktionen und Qualitätsstandards während des Produktionsprozesses
- Bei Bedarf Mitarbeit an weiteren Anlagen der Abteilung Druckweiterverarbeitung

Ihr Profil

- Strukturierte, zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise mit Gespür für Qualität
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität

Wir bieten

- abwechslungsreiches, selbstständiges Arbeiten mit einer leistungsgerechten Bezahlung, ein gutes Arbeitsklima und einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz.



Interessiert? Wenn für Sie Mitdenken und Eigeninitiative ebenso wichtig sind wie Teamgeist, Loyalität und Zuverlässigkeit, dann möchten wir Sie gerne persönlich kennenlernen!

Humbach & Nemazal Offsetdruck GmbH
 Ingolstädter Straße 102 | 85276 Pfaffenhofen/Ilm
 Telefon 08441 8068-0 | info@humbach-nemazal.de

ideehochzwei®

idee² Werbeagentur GmbH · Raiffeisenstraße 15 · 85276 Pfaffenhofen



ideehoch2.de

WIR SUCHEN GRUNDSTÜCKE, HÄUSER UND HOFSTELLEN IM GESAMTEN LANDKREIS PFAFFENHOFEN UND FREISING!

ES WARTEN BIS ZU 5.000 EURO TIPPGEBERPROVISION AUF SIE!



RIEDERWEG 5 | 85276 PFAFFENHOFEN
 FON 084 41 810 00 | INFO@ARCUS-BAU.DE

Riederweg 5 | 85276 Pfaffenhofen
 Fon 08441 40 54 3-0 | info@isi-immobilien.de



Trend-Shop

JEANS & FASHION

www.festl-trend-shop.de @trendshopjeansandfashion @trendshopfestl

SCHÄCH
Haustechnik

**Kesseltausch
oder
Badsanierung
gefällig?**

Rufen Sie
uns an:
Tel. 08441 47 136 0
www.schaech.de



V O L V O



**Das Autohaus Jung
wünscht allen
ein frohes besinnliches
Weihnachtsfest
und alles Gute, vor allem
Gesundheit im neuen Jahr.**

Für behagliche Wärme!




METEG
KACHELÖFEN & KAMINE

Schulstr. 21 · Pfaffenhofen/Ilm
08441/80850 · www.meteg.de

vr-bayernmitte.de



Andreas Streb, Vorstandsmitglied und Roland Bohlig, Leiter Regionalgebiet Pfaffenhofen halten symbolisch den Spendenscheck.

**Gemeinsam Spendenwünsche erfüllen.
126.000 Euro für die Region.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Zum 10. Mal in Folge bedankt sich die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG bei Ihren Mitgliedern, Kunden und Menschen in Ihrem Geschäftsgebiet mit einer ganz besonderen **Mitgliederspendenaktion**. Insgesamt werden 126.000 Euro für die Region gespendet. Unter dem Motto „Gemeinsam Spendenwünsche erfüllen – Sie schlagen vor“ wurden über 350 Spendenvorschläge an gemeinnützige und karitative Organisationen eingereicht. Eine Jury aus Mitgliedern der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG wählte anschließend die Spendenempfänger aus.

Volksbank 
Raiffeisenbank Bayern Mitte eG

IMPRESSUM

**Pfaffenhofener Kulturmagazin
Dezember 2021**

Herausgeber:
Druckerei Humbach & Nemazal GmbH

Redaktion:
Christian Köpf
texterei köpf – Textagentur
Raiffeisenstraße 33
85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Telefon: (08441) 27 76 40
Fax: (08441) 27 76 41
E-Mail: christiankoepf@web.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Florian Erdle

Medienberaterin:
Marion Greithanner-Maul
Telefon: 0152 256 15404
E-Mail: marionmaul@web.de

Satz + Druck:
Druckerei Humbach & Nemazal
Ingolstädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen
Telefon: (08441) 80 68-0
E-Mail: info@humbach-nemazal.de

Verteiler:
Bayern-Prospekte/Prospektverteil-Agentur
Seniweg 2, 82538 Geretsried
Tel.: 08171 - 6971, Fax: 08171 - 345340
Email: service@bayern-prospekte.de
Internet: www.bayern-prospekte.de

Das Team von Weinzierl's Weinkistl

Handwerkliche Tropfen mit einer authentischen Seele.
Weinzierl's Weinkistl lädt seit über 35 Jahren
zur kulinarischen Entdeckungsreise in die Welt der Gaumenfreuden.



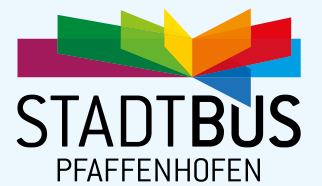
Weinzierl's Weinkistl

Ihr Weinkistl-Team freut sich auf Sie!

Schulstraße 9, 85276 Pfaffenhofen
Telefon 08441 / 7482
Fax 08441 / 805 125
E-Mail wein-weinzierl@web.de
<https://www.facebook.com/weinzierls>
<https://www.instagram.com/weinkistl>

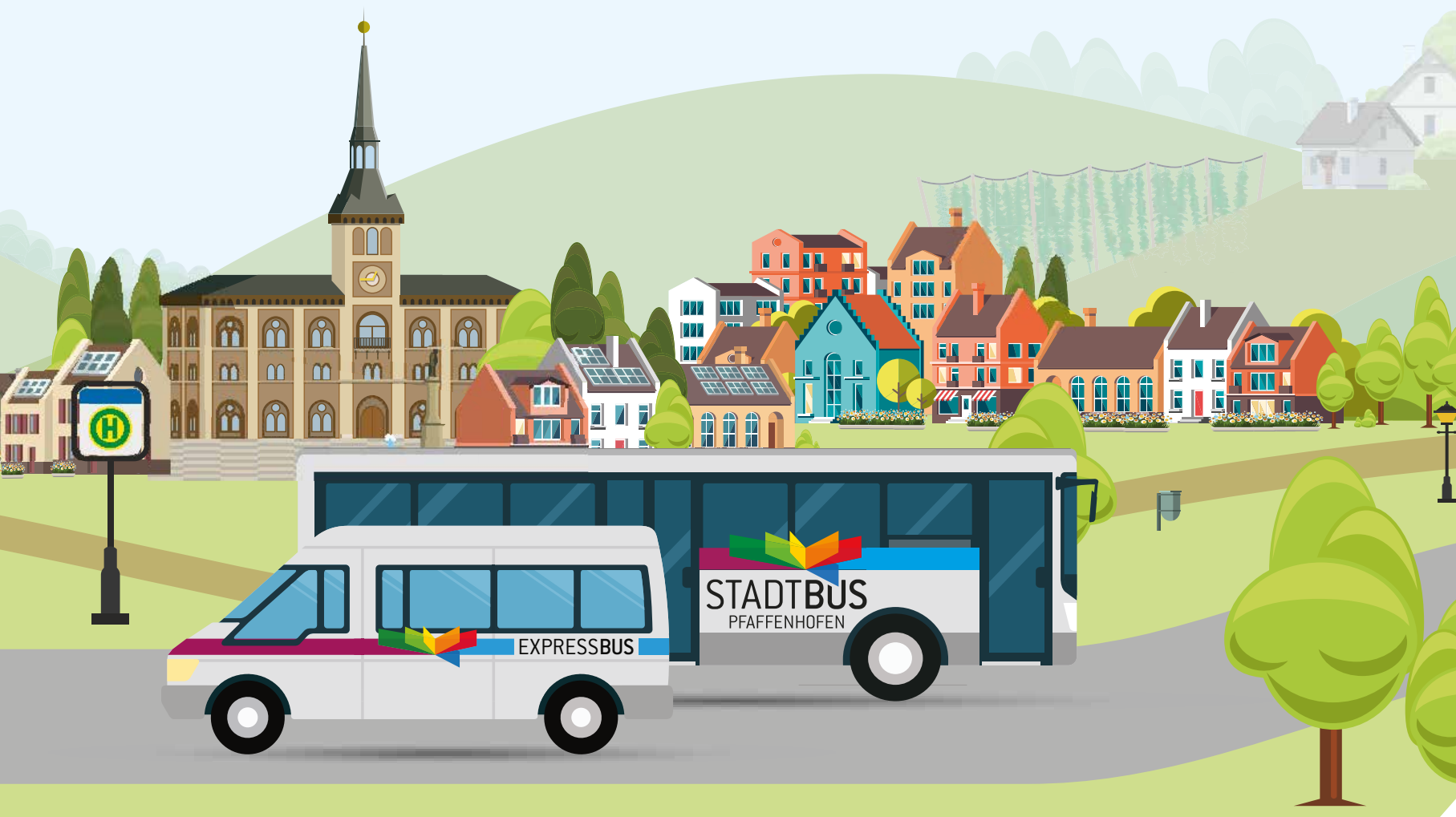


Ab 2022



Jetzt noch mehr drin.

Dein Stadtbus



pfaffenhofen.de/stadtbus
stadtbus-pfaffenhofen.de



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben